



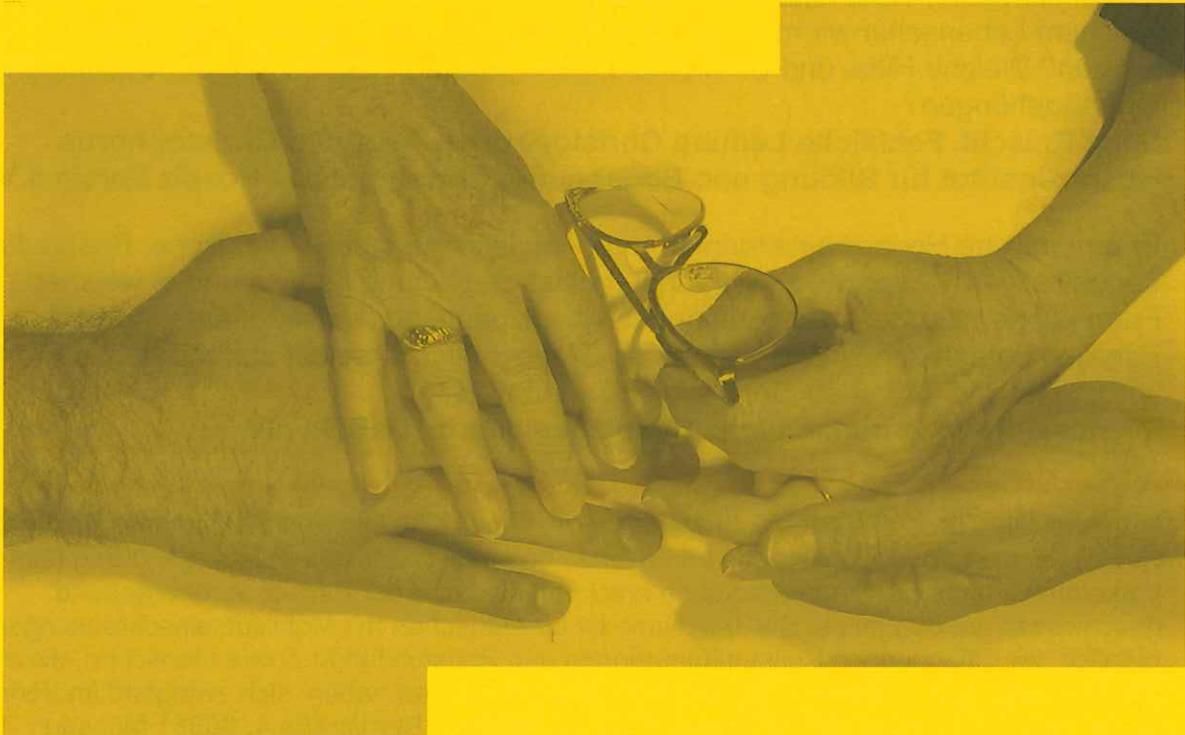
Bürgerforum Altenpflege

Dienstag, 20.03.2018, 18.00 - ca. 20.00 Uhr
Altes Rathaus, Marienplatz 15, Festsaal
Eingang beim Durchgang zur Straße „Tal“

Lindern statt Heilen - Palliative Versorgung für ältere Menschen

Expertinnen und Experten informieren über medizinische, rechtliche und ethische Aspekte und geben einen Überblick zu Unterstützungsangeboten

Moderation: Birgit Ludwig
Leiterin der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege



Eine Veranstaltung der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege,
Burgstr. 4, 80331 München, Tel. 2 33 - 9 69 66



Programm

Wir informieren zum Thema und diskutieren mit dem Publikum

Worum geht es in der Palliativmedizin und in der palliativen Geriatrie? Welche unheilbaren Erkrankungen können insbesondere ältere Menschen betreffen? Was sind typische Symptome dieser Erkrankungen und wie können sie wirkungsvoll behandelt und gelindert werden?

Dr. med. Johannes Rosenbruch, geschäftsführender Oberarzt Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, Klinikum der Universität München Großhadern

Medizinische Behandlungen bedürfen der Zustimmung eines einwilligungsfähigen Patienten. Welche Situationen können im Verlauf einer unheilbaren Erkrankung auftreten und wie kann der Grundsatz der Selbstbestimmung konsequent umgesetzt werden? Was geschieht, wenn Patientinnen/Patienten ihren Willen nicht äußern können? Wie können Gesunde und Kranke Vorsorge treffen?

Karlo Heßdörfer, Jurist

Ist es möglich und sinnvoll, sein Leben immer im Bewusstsein der eigenen Endlichkeit zu leben? Wie können Menschen, die mit einer unheilbaren Krankheit konfrontiert sind, diese Situation bewältigen und macht es einen Unterschied, in welchem Lebensalter wir mit einer lebensbedrohlichen Diagnose konfrontiert werden? Welche Hilfs- und Unterstützungsangebote gibt es für die Betroffenen und ihre Angehörigen?

Sepp Raischl, Fachliche Leitung Christophorus-Haus und Christophorus Hospiz-Institut für Bildung und Begegnung, Christophorus Hospiz Verein e.V.

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter sind ein wesentlicher Bestandteil der palliativen Versorgung. Wie verläuft diese Begleitung konkret und in welcher Form können die Hospizbegleiterinnen/Hospizbegleiter die Betroffenen und ihre Familien unterstützen? Wie werden die Ehrenamtlichen selbst auf ihre Aufgabe vorbereitet und im Verlauf der Tätigkeit unterstützt?

Michaela Rode, ehrenamtliche Hospizbegleiterin, DaSein e.V.

Hinweis: Die Türen des Alten Rathauses werden um 17.00 Uhr geöffnet, so dass genügend Zeit bleibt, die Informationsstände im Foyer zu besuchen. Bei sehr starkem Andrang kann es vorkommen, dass die Platzkapazitäten erschöpft sind und der Einlass vorübergehend geschlossen werden muss. Die Teilnahme ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich, wir bitten jedoch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sowie Menschen, die eine Gehhilfe benötigen oder besonderen Unterstützungsbedarf haben, sich zwingend im Vorfeld in der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, Burgstraße 4, 80331 München, Tel: 233 – 9 69 66 zu melden. Der Veranstaltungsort ist mit einer Induktionsanlage für schwerhörige Menschen ausgestattet, alle Redebeiträge werden von Gebärdendolmetscherinnen übersetzt. Die Veranstaltung ist kostenfrei.